

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 12 (1925)
Heft: 11: Sonderheft : Möbel und Innenräume

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VORPLATZSCHRANK / WOHNZIMMERSCHRANK

Entwurf: Ed. Tobler / Ausführung: Genossenschaft für Möbelvermittlung
Phot. Wolf-Bender

Chinesische Möbel

(S. ABBILDUNG AUF SEITE 325)

Im Verlag *Julius Hoffmann in Stuttgart* ist kürzlich eine Publikation in Mappenform erschienen, auf die wir im Zusammenhang dieses Möbel-Sonderheftes mit allem Nachdruck hinweisen möchten: *Odilon Roche, Chinesische Möbel*. Auf 54 guten Lichtdrucktafeln zeigt der französische Herausgeber ausgewählte Stücke der chinesischen Möbel von der Ming-Dynastie (XV. Jahrhundert) bis zur Kang-Hsi-Periode (Anfang XVIII. Jahrhunderts), einer Zeit also, in welcher, wie gerade die wertvolle »Bauformen-Bibliothek« desselben Verlages erweist, auch Europa selbst eine fast ununterbrochene hochstehende Möbelkunst aufzuweisen hat. Für den europäischen Leser ist nun gerade diese Confrontation besonders lehrreich. Denn während die europäischen Möbel durchgehend die Stilschwan-

kungen der gleichzeitigen Architektur mitmachen — man denke an den deutschen Renaissance-Schrank, an den italienischen Cassone, an die französische Bergère! — so bleibt in China das statische Element des Möbels gleichsam immer konstant: von einer schönen geradlinigen Einfachheit, fast ohne Profilierung (und erinnert darin vielfach an moderne deutsche Formen), und ohne den rechten Winkel je ganz zu verleugnen. Dagegen wird dann in der auf den roten, gelben oder schwarzen Lack gemalten Dekoration aller erdenkliche Reichtum an Dekoration entfaltet. Mehrere Tafeln der Publikation Roches sind solchen einzelnen Feldern reserviert; sie wirken wie Gemälde phantastischer Landschaften.

Glr.

Die Redaktion des »Werk« erlässt auch hier an die Innenarchitekten und Möbelgeschäfte, insbesondere an die Mitglieder des B. S. A. und des S. W. B., die Einladung, ihr Vorlagen für die nächste Sondernummer »Möbel und Innenräume« möglichst frühzeitig zur Verfügung zu stellen.